



„Persönlichkeit und Lebenskompetenzen in der Schule stärken – Handlungsmöglich- keiten der Schulsozialarbeit in NRW“

Dienstag, den 16.04.2024

**Qualitäts- und UnterstützungsAgentur –
Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW)
Paradieser Weg 64, 59494 Soest**

WILLKOMMEN

Die Fachtagung bietet Einblicke, wie Schulsozialarbeit die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen unterstützen und dies im Rahmen der präventionssensiblen Arbeit an Schule thematisieren kann. Sie zeigt zudem, wie in aktiver Vernetzung sowohl mit inner- als auch außerschulischen Partnerinnen und Partnern Kinder und Jugendliche gestärkt und in Ihrem Wohlbefinden gefördert werden können.

Die Fachtagung möchte einen Beitrag dazu leisten, Kinder und Jugendliche in der Entwicklung einer bestmöglichen schulischen Bildungsbiografie durch gezielte (außer-)unterrichtliche Angebote zu unterstützen. Sie bietet Angebote, die darauf abzielen, Kinder und Jugendliche auf eine vielfältige und sich schnell wandelnde Lebensrealität vorzubereiten.

Die Fachtagung richtet sich an Fachkräfte für Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräfte, Schulleitungen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren z.B. auf Ebene der Bezirksregierungen.



Wir danken allen beteiligten Personen, unterstützenden Schulleitungen und Institutionen für Ihr Engagement und den Beitrag zum Gelingen der Fachtagung!

TAGUNGSPROGRAMM

	Phase	Raum
09:00	Ankommen (Kaffeebar)	Foyer
09:30	Eröffnung der Fachtagung	Aula
09:50	Improtheater RatzFatz	Aula
10:15	Praxisimpulse am Vormittag	Tagungsräume
12:15	Mittagspause	Kantine
13:15	Improtheater RatzFatz	Aula
13:40	Praxisimpulse am Nachmittag	Tagungsräume
15:40	Materialtipps & Abschluss mit dem Improtheater RatzFatz	Aula
ca. 16:00	Ende der Fachtagung	

Gesamtmoderation:

Tina Teepe, Referentin Erziehung & Prävention/ Schulsozialarbeit QUA-LiS NRW

FAQ

In welchen Räumen finden die Praxisimpulse statt?

Die Angaben finden Sie vor Ort auf den Stellwänden im Foyer.

Kann ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen?

Ja. Eine Beschreibung finden Sie hier:

<https://www.qua-lis.nrw.de/qualis/anreise/index.html>

Werden die Powerpointpräsentationen der Praxisimpulse zur Verfügung gestellt?

Ja. Diese werden nach der Tagung im Rahmen der Dokumentation auf der Website eingestellt (Link s. S. 10).

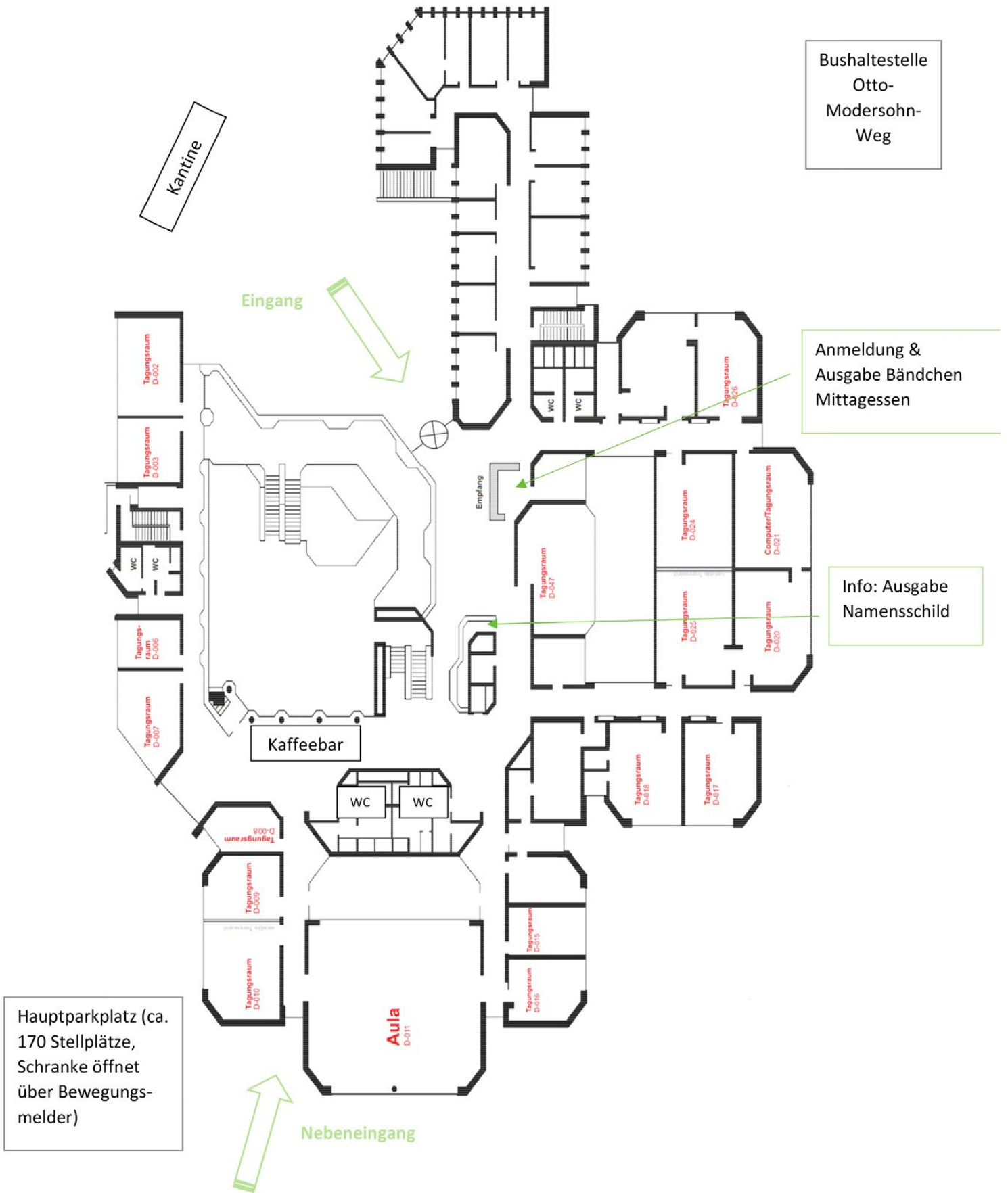
Ist das Mittagessen kostenlos?

Ja. Bitte holen Sie sich dafür direkt am Morgen das Bändchen am Empfang ab (s. Grundriss S. 3).

Erhält jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer den Tagungsplaner in ausgedruckter Form?

Ja. Ein Exemplar erhalten Sie zusammen mit Ihrem Namensschild.

ORIENTIERUNGSHILFE



PRAXISIMPULSE

10:15–12:15 Uhr & 13:40–15:40 Uhr



A „Eigenständig werden“ – ein Programm zur Förderung der Lebenskompetenzen in Grundschule und Erprobungsstufe

„Eigenständig werden“ ist ein Programm zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern für die Klassenstufen 1 bis 4 sowie 5 und 6.

Mithilfe von „Eigenständig werden“ erwerben die Schülerinnen und Schüler wichtige Gesundheits- und Lebenskompetenzen, die ihnen helfen, einen gesunden Lebensstil zu entwickeln – körperlich, seelisch und sozial. Das Programm ist für die Schulen kostenfrei. Nach entsprechender Schulung erhält jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einen Ordner mit Materialien und Zugang zum Online-Bereich. Pro Schuljahr gibt es sieben Einheiten, die flexibel gehandhabt werden können.

Alexa Krause, Suchtpräventionsfachkraft

Kreis Soest, Gesundheitsamt

www.kreis-soest.de



B Soziale Kompetenzen - Schlüsselqualifikationen für ein erfolgreiches & erfülltes (Berufs-)Leben?!

Soziale Kompetenzen gelten als die Schlüsselkompetenzen zur Bewältigung der Herausforderungen einer zunehmend heterogenen und globalisierten Welt und dienen damit einer gelungenen Lebensgestaltung im beruflichen wie privaten Kontext. Ihre Einforderung und Förderung stellen die Grundlage für ein lebendiges, friedliches und bereicherndes Miteinander aller Beteiligten im Lebensraum Schule dar.

In diesem Workshop gilt es, mit Hilfe der „Landkarte der Sozialen Kompetenzen“ (ISK nach Kanning, 2009 - als wissenschaftlich fundiertes Modell) die eigenen wie auch die Ressourcen und Potenziale der Anderen zu entdecken und handlungssensibler im Blick zu behalten. Im achtsamen und wertschätzenden Miteinander sollen anschließend konkrete, ressourcenschonende und gleichzeitig nachhaltige Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene und fremde Persönlichkeitsentfaltung abgeleitet, entwickelt und ausgetauscht werden.

Beate Krämer, Pädagogische Mitarbeiterin

Landesstelle Schulpsychologie und

Schulpsychologisches Krisenmanagement (LaSP) NRW

www.bra.nrw.de/-4606





C

Mit psychosozialer Gesundheit Schule gestalten

Basierend auf dem DGUV Fachkonzept „Mit psychischer Gesundheit gute Schulen entwickeln“ richten wir im Rahmen der Veranstaltung den Blick auf die zentralen Aspekte der psychischen Gesundheit für die schulische Präventionsarbeit und die Schulentwicklung. Neben grundsätzlichen Aspekten kann beispielhaft die Förderung der eigenen psychischen Gesundheit am individuellen schulischen Arbeitsplatz „untersucht“ und „reflektiert“ werden.

Ralf Rooseboom, Referent Prävention und Gesundheitsförderung

Unfallkasse NRW, Hauptabteilung Prävention

www.unfallkasse-nrw.de/sicherheit-und-gesundheitsschutz/betriebsart/schulen/psychische-und-soziale-gesundheit



D

„...weil wir es Können!“

Beim Präventionskonzept „...weil wir es Können!“ für Schülerinnen und Schüler der Grund- und weiterführenden Schulen geht es um Zivilcourage und Persönlichkeitsstärkung und in den Austausch zu kommen. Der Praxisimpuls stellt zum einen vor wie es im Rahmen des Projekts gelingt, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Themen der Stärkung des demokratischen Denkens und Handelns und Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Diskriminierung zu vertiefen, um zivilcouragiertes Handeln zu erlernen. Zum anderen werden Prozessschritte zur Umsetzung eines Kooperationsprojekts zwischen Jugendamt, Schule und dem außerschulischen Partner „Regionalbüro Arbeit und Leben“ vorgestellt.

Hana El-Qasem, Referentin Erz. Kinder- und Jugendschutz

Jan Sudhoff, Geschäftsführer Regionalbüro Arbeit und Leben

Dominik Weber, Teamer

Jugendamt/ Fachbereich Jugend und Freizeit/

Erzieherische Kinder- und Jugendschutz in Kooperation mit Arbeit und Leben

www.wuppertal.de/microsite/jugend_freizeit/jugendschutz/index.php





E Ich brauch' mal deinen Rat... – Umgang mit LSBTIQ*+ – Gender & Diversität in der schulischen Sozialarbeit

Im Praxisimpuls werden zunächst Grundlagenwissen (Was ist eigentlich der Unterschied zwischen bi* und pan* und warum sind da überall Sternchen?!) und Informationen zu Lebenswelten LSBTIQ* (Über wen sprechen wir da eigentlich? Gibt's „die“ auch an meiner Schule? Und warum weiß mein Kollegium so wenig darüber?) vorgestellt.

Anschließend sind praxisnahe Beispiele Thema, um darüber in einen vertieften Austausch zu kommen: Ein Coming-Out steht an und ich werde um Mithilfe gebeten. Eine Klassenfahrt ist geplant und trans* oder inter* Schülerinnen und Schüler möchten nicht mitfahren. Kolleginnen und Kollegen bleiben immer beim gleichen Pronomen und stellen sich quer. Eltern laufen Sturm. Vorurteile wie „Das kann ich nicht mit der Klasse besprechen....“ sind vorherrschend.

Magnus Osterkamp, Lehrkraft Julia-Koppers-Gesamtschule Borken & Remigianum – Städtisches Gymnasium Borken / Referent & Moderator für Gender und Diversität Bezirksregierung Münster



F Bleiben Sie dran – Medien als Teil der Lebenswelt von Heranwachsenden

Medien sind ein selbstverständlicher Teil unserer Lebenswelt. Sie unterhalten, faszinieren und bringen uns in Kontakt. Um Heranwachsende zu verstehen ist es hilfreich, sich offen auf ihre Medienwelten einzulassen. Denn Medienpädagogik ist eine Querschnittsaufgabe und berührt viele Felder der Persönlichkeitsentwicklung. Welche Chancen bieten sich? Welche Gefahren sollten wir im Blick haben. Und wie können wir Kinder unterstützen, Medien verantwortungsvoll, kritisch und kreativ zu nutzen?

Im Workshop wird auch anhand praktischer Methoden erprobt, über Medien ins Gespräch zu kommen.

Matthias Felling, Fachreferent Jugendmedienschutz / stv. Geschäftsführung Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW
<https://ajs.nrw/>





G Wenn Schulen auf der Kreuzung stehen: Intersektionalität in der pädagogischen Schulpraxis

Wie zeigt sich Rassismus in der Schule? Woran erkenne ich, dass vielleicht sogar mehrere Diskriminierungsmuster auf mich, meine Kolleginnen und Kollegen und die Schülerinnen und Schüler wirken? Wie kann ich meine eigene Involviertheit in Machtstrukturen reflektieren ohne meine Handlungsfähigkeit zu verlieren? Wie kann ich neu erworbenes Wissen zu Mehrfachdiskriminierung in meine Arbeit mit jungen Menschen und ihren Bezugspersonen einfließen lassen? Was brauchen wir als Kollegium dafür und wie können wir uns unterstützen?

All diesen Fragen gehen wir in dem Workshop nach. Im Vorfeld wird es die Möglichkeit geben, anonyme Fallbeispiele einzureichen.

Dihia Wegmann (sie/ihr), Bildungsreferentin
Fachstelle Gender & Diversität NRW
www.gender-nrw.de/



H Stärken stärken – Potentiale entfalten

Wie können in der Schule vermehrt die Potentiale unserer Schülerinnen und Schüler zur Entfaltung gebracht werden? Was bedeutet dies für eine „Schule der Zukunft“? Und natürlich: Welche Rolle können hierbei auch unsere Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter einnehmen?

Angesichts desaströser Werte nicht nur im Rahmen der PISA Studie sondern auch im Hinblick auf die Motivation und die mentale Gesundheit unserer Lernenden muss über ein Umdenken im Schulsystem nachgedacht werden. Das Handeln aller am Schulleben Beteiligten muss die menschlichen Bedürfnisse (Maslow) wieder mehr in den Fokus der Schul- und Unterrichtsentwicklung nehmen.

In diesem Praxisforum dreht sich alles um

- Statistiken rund um Motivation und Einstellung der „Gen Z“ und ihre Bedeutung für die Arbeitswelt der Zukunft
- 5 Gelingensbedingungen, die für Potentialentfaltung in einer „Schule der Zukunft“ essentiell erscheinen und
- Praxisbeispiele
(Die Praxisbeispiele orientieren sich u.a. an ausgezeichneten Schulen (u.a. Gewinner des „Deutschen Schulpreises“), hervorragenden Lehrkräften (Gewinner des „Deutschen Lehrkräftepreises“) aber auch an hervorragenden Ausbildungsunternehmen (u.a. Gewinner des TopJob-Awards). Außerdem wird das Beispiel „Printwerk“ am Karl-Schiller-Berufskolleg gemeinsam mit einem Schüler erläutert.)

Alexander Böhle, Lehrkraft und Fortbildungsmoderator Bezirksregierung Arnsberg
Jan Hoffmann, Schulsozialarbeiter
Felix Vey, Schüler der Schulfirma „Printwerk“, Klasse Ausbildungsvorbereitung,
Berufsfachschule Karl-Schiller-Berufskolleg Dortmund
<http://www.ksbk-do.de/>



IMPROTHEATER RATZFATZ

RatzFatz wurde im Jahr 2000 gegründet und spielt seitdem in über 500 Auftritten neben verschiedenen Showformaten auch auf Kongressen und Tagungen.

Die Mitglieder des Ensembles, vier Schauspielerinnen, drei Schauspieler und ein Musiker, arbeiten seit vielen Jahren als Dipl.Psychologinnen und -psychologen, Heilpädagogen und Theaterpädagoginnen in verschiedensten beruflichen Zusammenhängen (u.a. in Schule und Jugendhilfe) und haben Erfahrungen in den Bereichen Weiterbildung und Supervision.

Das Konzept „ImproVision“

Die Schauspielerinnen und Schauspieler von RatzFatz begleiten die Tagung und bringen die Inhalte des Tages mit Methoden des Improvisationstheaters auf den „theatralen Punkt“.

Improvisationstheater ist interaktiv und lebt von der direkten Kommunikation zwischen Schauspielerinnen, Schauspielern, Zuschauerinnen und Zuschauern. Das Publikum wird um Ideen und Inspirationen gebeten, die dann auf der Bühne umgesetzt werden. Der Raum zwischen Bühne und Zuschauern verschwindet, was dann passiert steht in den Sternen...

Bei der **Fachtagung** werden Silke Eumann, Ulrich Bunk, Christoph Elling und als Musiker Jakob Reinhardt spielen.

Weitere Infos: www.ratzfatz-improtheater.de



DENKPAUSE

Gibt es besondere Angebote zur Persönlichkeitsstärkung an meiner Schule?

**Lebenskompetenzen der Kinder und Jugendlichen?
Inwiefern kann ICH diese an Schule noch mehr fördern?**

An welchen Stellen könnte ich meine Arbeitsbelastung reduzieren – und wie?

ZUSÄTZLICHE INFOS

Dokumentation der Fachtagung

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/erziehung-und-praevention/angebote-der-qua-lis-nrw/fachtagung-2024/index.html>



Feedback per Edkimo:

https://app.edkimo.com/feedback/araronu?utm_source=pwa&utm_medium=fbc-copy



UNTERSTÜTZUNG DER ARBEIT

Bildungsportal Ministerium für Schule und Bildung NRW

(Themenbereich „Prävention“):

<https://www.schulministerium.nrw/schule-bildung/bildungsthemen/praevention>



Webangebot

„Erziehung und Prävention“ der QUA-LiS NRW:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/erziehung-und-praevention/index.html>



Online-Unterstützungsportal

„Referenzrahmen Schulqualität NRW“:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/index.php?bereich=11111>



VERTIEFUNG DES THEMAS



AGENDA 2030 | Ziele für nachhaltige Entwicklung u.a. SDG 4: Hochwertige Bildung

„(...), dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“



<https://sdg-indikatoren.de/4/> [20.02.2024]

UN-Konvention über die Rechte des Kindes Artikel 29 [Bildungsziele; Bildungseinrichtungen]

(1) Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss,

a) die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen; (...)



<https://www.kinderrechte.de/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut/#c3262> [20.02.2024]

Die WHO definierte 1994 zehn zentrale Kernkompetenzen („core life-skills“), die es im Rahmen der Lebenskompetenzförderung zu vermitteln gilt:

1. Selbstwahrnehmung, die sich auf das Erkennen der eigenen Person, des eigenen Charakters sowie auf eigene Stärken und Schwächen, Wünsche und Abneigungen bezieht.
2. Empathie, als die Fähigkeit, sich in andere Personen hineinzusetzen.
3. Kreatives Denken, das es ermöglicht, adäquate Entscheidungen zu treffen sowie Probleme konstruktiv zu lösen.
4. Kritisches Denken als die Fertigkeit, Informationen und Erfahrungen objektiv zu analysieren.
5. Die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, die dazu beitragen, konstruktiv mit Entscheidungen im Alltag umzugehen.
6. Problemlösefertigkeit, um Schwierigkeiten und Konflikte im Alltag konstruktiv anzugehen.
7. Kommunikative Kompetenz, die dazu beiträgt, sich kultur- und situationsgemäß sowohl verbal als auch nonverbal auszudrücken.

8. Interpersonale Beziehungsfertigkeiten, die dazu befähigen, Freundschaften zu schließen und aufrechtzuerhalten.
9. Gefühlsbewältigung, als die Fertigkeit, sich der eigenen Gefühle und denen anderer bewusst zu werden, angemessen mit Gefühlen umzugehen sowie zu erkennen, wie Gefühle Verhalten beeinflussen.
10. Die Fähigkeit der Stressbewältigung, um einerseits Ursachen und Auswirkungen von Stress im Alltag zu erkennen und andererseits Stress reduzierende Verhaltensweisen zu erlernen.

<https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/lebenskompetenzen-und-kompetenzfoerderung/> [20.02.2024]



Sylvia Mihan (10.01.2024). „Lernziel Resilienz und Selbstwirksamkeit“.
Beitrag auf dem Webportal ufuq.de

<https://www.ufuq.de/aktuelles/lernziel-resilienz-und-selbstwirksamkeit/>
[20.02.2024]

